

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 83 (1996)
Heft: 1: Reform der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Schweiz

Artikel: Zu diesem Heft
Autor: Uffer, Leza M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-525744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit den «Empfehlungen zur Lehrerbildung und zu den Pädagogischen Hochschulen» der EDK vom 26. Oktober 1995 ist ein Prozess intensiver Diskussionen über die künftige Gestaltung der Lehrerbildung in der Schweiz abgeschlossen worden. Dieser Prozess begann mit dem Auftrag der EDK für den Expertenbericht «Lehrerbildung von morgen», der nach fünfjähriger Arbeit 1975 veröffentlicht worden ist. Seine letzte Phase wurde ausgelöst durch die «Thesen zur Entwicklung Pädagogischer Hochschulen», als EDK-Dossier 24 1993 erschienen.

Das vorliegende Heft der «schweizer schule» will – im Anschluss an das Heft 1/94 «Die Zukunft der Lehrerbildung in der Schweiz» – Rückschau auf diese Debatte halten und Ausblicke geben über die in Gang befindlichen Pläne in den Regionen und Kantonen. Wir haben drei an der Diskussion beteiligte Fachleute um eine Bewertung der vorliegenden Beschlüsse gebeten. *Anton Hügli* war Präsident der Arbeitsgruppe, welche die Thesen über die Pädagogischen Hochschulen formuliert hat, die jetzt nicht in allen Teilen realisiert werden. *Armin Kuratle* beurteilt die Empfehlungen aus der Perspektive der bisherigen seminaristischen Ausbildung und zeigt auf, dass nicht nur diese vor neuen Herausforderungen steht. *Anton Strittmatter* wirft aus der Sicht der Lehrerorganisationen einen kritischen Blick auf die Reformbemühungen.

Diesen die gesamte Reform beleuchtenden Beiträgen schliessen sich die Überblicke über das Geschehen in den einzelnen EDK-Regionen an: *Jean-Marie Boillat* beschreibt die Entwicklungen in der Romandie und im Tessin – der Aktualität wegen verzichten wir auf eine Übersetzung dieses Beitrages und fügen bloss eine kurze redaktionelle Zusammenfassung bei – *Beat Wirz* berichtet über die Nordwestschweiz, *Hans Rueedi Schärer* über die Innerschweiz, *Peter Wieser*

über die Ostschweiz und *Walter Furrer* im speziellen über den Kanton Zürich.

Lassen Sie, liebe Leserinnen und Leser, mich noch einen Gedanken zum politischen Stellenwert der EDK-Empfehlungen anbringen. Die beteiligten Exekutivpolitiker werden ja die Ergebnisse in ihren jeweiligen Kantonen den Legislativpolitikern als die unabänderlichen Vorgaben für die parlamentarische Arbeit, sprich die Umsetzung, vorstellen müssen. Das Argument, die Anerkennung der eigenen Lehrerdiplome durch die lieben Mitkantone stehe auf dem Spiel, wird wohl wirken. Falls sich doch Widerstand regen sollte, reicht der Hinweis, dass es für kleine Kompromisse noch ein wenig Spielraum gibt, weil die jetzt schon gemachten Kompromisse da und dort noch verschiedene Interpretationen zulassen und überdies die Regeln des Anerkennungsverfahrens noch nicht festgeschrieben sind.

Nein, von einem eidgenössischen Schulvogt kann nicht die Rede sein. Der Koordinationsbedarf in gewissen Dingen liegt ja auf der Hand: Das Volk machte Beine beim Schulbeginn, Europa verlangt Kompatibilität der Diplome als Bedingung für den freien Personenverkehr. In eigener Regie hat die EDK ja selbst aus staatspolitischen Gründen das Frühfranzösisch, Frühdeutsch und sogar das Frühitalienisch koordiniert, die Diplommittelschulen und ein paar andere Dinge nicht zu vergessen. Bei der Maturareform und bei der Schaffung der Fachhochschulen wird zwischen Kantonen und Bund kooperiert, dass es eine wahre Freude ist. Bevor man sich nur noch Illusionen über die kantonale Schulhoheit macht, sollte man doch fragen, ob es letztere noch braucht...